

Protokoll der gemeinsamen Ausschuss-Sitzung von Pastoral und Nachnutzung am 15. Mai 2019

Ort: Haus St. Josef in der Gartenstraße

Zeit: 19.30 - 21.45 Uhr

Protokollführer: Michael Franzen / (Rainer Ludwig)

Teilnehmer:

H. Waibel, M. Geisbauer, M. Bongaards, B. Endersch, M. Reinersmann, J. Kliebisch, M. Bette, S. Schmermbeck, R. Johanningeseker, K. Johanningeseker, W. Wortberg, B. Nitsche, R. Ludwig, M. Franzen

Entschuldigungen:

Hr. Böhse; Fr. Denger; Fr. Franzen, Fr. Lüsebrink, Hr. Wagner, Hr. Weiß,

TOP 1: Abstimmung über das Protokoll des Informationsgespräches
Das Protokoll wird angenommen.

TOP 2: Auswertung des Informationsgesprächs Caritas/Haus St. Josef vom 28.03.2019
Die beiden Ausschuss-Sprecher stellen ein Ergebnispapier zur Diskussion, das das Informationsgespräch im Hinblick auf die Aufgabenstellung der beiden Ausschüsse zusammenfasst. Daran schließt sich eine ausführliche Aussprache über das Papier an, in deren Folge kleinere Veränderungen an der Textvorlage vorgenommen werden. Die Finalfassung ist diesem Protokoll angehängt und geht den Gremien (KV, PGR und Pastoralteam) in Kürze zu.
Die aus dem Text stammende Anregung, im Sinne allgemeiner Transparenz eine "Form" zu finden, die Auskunft darüber gibt, welche Mitglieder unserer Pfarrei diese in den verschiedenen Vertretungsgremien repräsentieren (z.B. Caritasverband, Haus St. Josef, Kita-Zweckverband), soll nach einhelliger Auffassung zeitnah umgesetzt werden. Die Frage der Veröffentlichungswege ist noch gesondert zu bedenken.

TOP 3: Entscheidung über das weitere Vorgehen:

Die beiden Sprecher stellen zur Diskussion, welches "Groß-Projekt" in den beiden Ausschüsse in der kommenden Zeit thematisiert werden soll. Da die Kolumbarium-Idee bereits im Votum als Vorschlag erwähnt wurde und sie nach allgemeinem Empfinden in der Gemeinde vom Grundsatz her konsensfähig scheint, läge im nächsten Schritt eine nähere Beschäftigung mit diesem Projekt nahe. Da jedoch augenblicklich die Haltung des Bistums zu Kolumbarien-Kirchen als nicht geklärt anzusehen ist, wird beschlossen, dass sich Herr Schulte als Mitglied des KV und Mitglied des Friedhofs-Ausschusses mit einer offiziellen Anfrage an das Bistum wenden möge. Herr Ludwig wird Herrn Schulte entsprechend über diesen Beschluss informieren.

Eine weitere Nachnutzungs-Idee ist das Hospiz. Die Ausschussmitglieder sind sich in der Bewertung einig, dass es sich hierbei um ein sehr komplexes Thema handelt. Da eine mögliche Realisierung nicht zwangsläufig in den Bereich "Nachnutzung" fällt, wird beschlossen, dass das Thema zunächst durch den Ausschuss „Koordination des Pastoralen Konzepts“ weiter verfolgt wird. Dr. Wortberg bietet vor dem Hintergrund seiner beruflichen Erfahrung konkrete Unterstützung an.

TOP 4: Rückblick:

- Architektengespräch (01.05.19):

In allgemeiner Form lässt sich aus dem Gespräch mit den Fachleuten festhalten, dass grundsätzlich beide Standorte das Potenzial für den Ausbau zu einem Hauptstandort haben. In beiden Fällen kommen finanzielle Belastungen auf die Pfarrei zu, um die Räumlichkeiten den gewünschten Anforderungen anzupassen. Darüber hinaus sind in naher Zukunft noch grundsätzliche Dinge

zu klären, wie z.B. die Positionierung des Kindergartenzweckverbandes (Schättekopf) und der Kreishandwerkerschaft (Sauerfeld). Für die Teilnehmer unerwartet, äußerten die Architekten beim Rundgang durch das Pfarrzentrum am Sauerfeld erhebliche Bedenken bezüglich des Brand-schutzes, so dass - unabhängig von der zukünftigen Nutzung der Räumlichkeiten - vermutlich ein zeitnahe Handlungsbedarf besteht.

- KV-Sitzung (10.04.)

Herr Waibel gibt im Zitat den in der Sitzung gefassten Doppel-Beschluss wieder und erläutert ihn kurz. Konkret lautet er:

„Der KV beschließt der Termin für die Entscheidung für einen zentralen Standort von Ende Juni aufzuheben. Im Oktober 2019 wird der KV einen abschließenden Termin für die Entscheidung für einen zentralen Standort festlegen.“ Und:

„Der KV stimmt darin überein, dass das Votum „ein zentraler Standort“ es nicht ausschließt, mehrere sakrale Standorte im Stadtgebiet zu erhalten und dass die abschließende Umsetzung des gesamten PEP erst im Jahre 2030 abgeschlossen sein wird.“

- PGR-Sitzung (13.05.)

Herr Geisbauer berichtet, dass der PGR nach ausführlicher Debatte bezüglich des Entscheidungstermins kein Votum abgegeben habe, sondern den Entscheidungstermin am Gremien-Tag (8. Juni) zunächst mit den anderen Gremien diskutieren und erst unmittelbar danach auf einer Sitzung einen Beschluss herbeiführen möchte.

Die Frage, ob die Sprecher zum 8. Juni eingeladen werden, konnte noch nicht abschließend geklärt werden.

TOP 5: Schriftsätze

W. Wortberg stellt seine Idee eines sakralen und internationalen Zentrums, getragen durch einen Förderverein, vor. In Erweiterung seiner schriftlichen Ausführungen kann sich Herr Wortberg die Realisierung dieser Idee auch - standortunabhängig - als Zentrum „Medardus“ vorstellen.

R. Johanningeseker stellt seinen Schriftsatz vor und betont dabei noch einmal den zu einer konstruktiven Diskussion einladenden Charakter seiner Überlegungen im Hinblick auf die Entscheidung über die Standortfrage.

TOP 6: Aussprache über Gerhards-Vortrag

Dieser Tagesordnungspunkt, der an das Ende der Sitzung verschoben wurde, kann wegen der bereits fortgeschrittenen Zeit nicht mehr behandelt werden und wird auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 7: Verschiedenes

Es gab keine weiteren Diskussionspunkte